

Hier befindet sich die Abzweigung, die einerseits südlich gegen das Meer abfallend zur Bocche, andererseits auf dem Karstplateau weiter ins herzegowinische Hinterland nach Mostar, dann nach Sarajevo u. s. w. führt.

Ein kurzes Stück geht die Fahrt noch auf karstigem Boden fort beständig längs der dalmatinisch-herzegowinischen Grenze weiterführend, bis sich bald wieder ganz entzückende Durchblicke auf das Meer und Brenntal öffnen. Bei der Station Glavska verlassen wir neuerlich



Radostakberg bei Zelenika und Kloster Kuti.

den herzegowinischen Boden, um auf dalmatinischer Erde weiterzufahren. Die Trasse senkt sich nunmehr wieder sehr stark und beschreibt eine große Serpentine in das Canalital über die Stationen Brotnice und Mihanici zur Station Cavtat-Ragusa vecchia, der in einer herrlichen Bucht gelegenen Stadt, die auf den Trümmern des alten Epidaurus erbaut ist. Die Station liegt aber zirka eine Stunde von der Stadt entfernt, welche tägliche Lokalschiffsverbindung mit Ragusa hat.

Das Canalital wird von der Bahntrasse in einem großen weiten Bogen, dessen tiefste Stelle beiläufig bei